

Schlegel, Friedrich: 3. (1800)

- 1 Ich soll den Schleier, Isis, dir zerreißen.
2 Es ringt das kühne Herz, dem keiner wehre,
3 Zu schaun, wie sich die innre Kraft gebäre;
4 Was frommen Schleier da, so schön sie gleißen?
- 5 Sie wollen feige sich dem Licht entreißen,
6 Daß träge Ruhe so die Schwäche mehre,
7 Der Blöden Klugheit jeden Sinn verkehre,
8 Und alle dämmernd sich dem Nichts befleißen.
- 9 Den Schwachen mag der große Blick verderben,
10 Daß er sich selbst entflohen da versteine,
11 Wo jede Kraft dem Starken sich erhöhte!
- 12 Ich fühle schon den Gruß der Morgenröte;
13 Eh' ich nun länger ängstlich sehnend weine,
14 Laß gleich das Blut den grünen Boden färben!

(Textopus: 3.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36299>)